

Lob für die Frankenwaldflößer

FACHTAGUNG Die Kulturlandschaft „Flößerei“ soll der Nachwelt erhalten werden. Damit beschäftigten sich Experten in der Rodachtalhalle.

VON UNSEREM MITARBEITER **GERD FLEISCHMANN**

Marktrodach – Eingeladen zu Fachgespräch und Exkursion über die Flößereilandschaft im Frankenwald hatte die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege mit Sitz in Laufing.

Professor Dr. Hansjörg Küster (Leibniz Universität Hannover), Hans Walter Keweloh (Vorsitzender der Deutschen Flößerei-Vereinigung Bremerhaven), Wissenschaftler Dr. Thomas Gunzelmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Diplom-Ingenieurin Christine Dorn-Stöhr (Bamberg), Erich Haussel und Dr. Herbert Rebhan von der Regierung von Oberfranken sowie Marketingexperte Thomas Wilken von Kontor 21 Hamburg befassten sich mit der Flößerei. Die Leitung hatten Diplom-Biologin Evelin Köstler sowie Diplom-Ingenieur Gerhard Gabel. Unterstützt wurde die Tagung durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, durch den Naturpark Frankenwald sowie durch das Bayerische Landesamt für Umwelt in Verbindung mit der Regierung von Oberfranken.

Die nördlichste Ecke Bayerns war für die Tagung gut gewählt, denn schließlich prägte über Jahrhunderte die Flößerei als wesentlicher wirtschaftlicher Faktor den Frankenwald. Dieser Erwerbszweig beeinflusste in erheblichem Maße diese Kulturlandschaft. 52 Jahre nach der endgültigen Aufgabe der erwerbsmäßigen Flößerei sind viele Elemente akut gefährdet und in ihrem Bestand bedroht.

Alle Tagungsteilnehmer waren sich einig: Die Flößereilandschaft im Frankenwald gehört zu den landesweit bedeutsamen Kulturlandschaften Bayerns.

Ziel der Fachtagung war es deshalb, mit Vorträgen und Exkursionen Geschichte und Nutzung einer unverwechselbaren Kulturlandschaft ebenso wie die Probleme ihrer Gefährdung darzustellen sowie Handlungsempfehlungen zu erörtern.

Die Floßherrenhäuser

Eine hervorragende Basis dafür bot die mittlerweile durchgeführte Inventarisierung der Denkmäler und der historischen Kulturlandschaft der Flößerei im Frankenwald durch Christine Dorn-Stöhr und Thomas Gunzelmann. So zeigen die Flößereorte in ihrer Siedlungsstruktur und in ihren historischen Bauten ein ganz eigenes Gepräge. Weit stärker als in anderen Dörfern spürt man an den Bauten einen offenen Horizont, der für die weitgereisten Flößer eine Selbstverständlichkeit war. Herausragend im Baubestand sind die sogenannten Floßherrenhäuser, vor allem diejenigen aus dem



Gerhard Wich-Heiter

frühen 19. Jahrhundert. Besonders deutlich ist der historische Charakter eines Floßerdorfes noch heute in Unterrodach mit seinen 20 Floßherrenhäusern ablesbar. Immerhin seien, so Christine Dorn-Stöhr, an die 200 Kilometer Bäche und Flüsse floßbar gemacht worden. Diese Aktivitäten mit über 40 Floßteichen seien besonders landschaftsprägend gewesen.

Die touristische Umsetzung, so Thomas Wilken von der Hamburger Agentur „Kontor 21“, müsse auf Grund der immensen Bedeutung der einstigen

Flößerei noch stärker bundesweit vermarktet werden. Dieser ehemalige Erwerbszweig mit seinem historischen Hintergrund sei aus heutiger Sicht praktisch konkurrenzlos gegenüber anderen Darstellungen in Deutschland.

Lob und Anerkennung durfte der Floßverein Unterrodach unter der Leitung von Gerhard Wich-Heiter für die Ausgestaltung des Flößermuseums durch die Tagungsteilnehmer bei der abschließenden Besichtigung einbringen. Diese Einrichtung – so der allgemeine Tenor – nehme deutschlandweit eine Spitzenposition ein.

Eingangs der Fachtagung hieß Bürgermeister Norbert Gräbner – selbst ein begeisterter Flößer – die Gäste willkommen. Den Unterrodacher Floßverein bezeichnete er als Garant der örtlichen Traditionspflege und als Bewahrer der Flößereihistorie. Der Vorsitzende des Naturparks Frankenwald, Landrat Oswald Marr, erinnerte an die bemerkenswerte Traditionspflege durch die Flößervereine aus Wallenfels, Unterrodach, Neuses und Friesen. Der Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege München, Professor Dr. Egon Johannes Greipl, würdigte das beachtliche kultur-historische Engagement des Floßvereins Unterrodach. Der Direktor am Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven und Vorsitzende der Deutschen Flößerei-Vereinigung, Hans Walter Keweloh, erinnerte an die einst enorme Bedeutung der Flößerei in der weltweiten wirtschaftlichen Fortentwicklung.

Am heutigen Samstag steht eine umfangreiche Exkursion der „Flößereilandschaft im Frankenwald“ auf der Tagesordnung.